



01

Von Bäumen und Booten

Stefan Züst ist ein Unikat. Sowohl beruflich als auch privat geht er seine ganz eigenen Wege. Dabei legt er stets Wert darauf, die Dinge selber in die Hand zu nehmen.

Tania Lienhard | zvg

Selfmademan: Vom Pflanzen der Bäume über die Holzernte bis zum Bau der Boote und deren Restaurierung – alles machen Stefan Züst und seine Mitarbeitenden selbst. Das können sie unter anderem deswegen, weil Züst einen eigenen Wald besitzt. Einzig für das Fällen der Bäume holt er sich bei allzu grossen Exemplaren Hilfe von einem Forstwart. In seiner Werft am Bodensee bietet er die vielfältigsten Dienstleistungen an, nicht wenige Aufträge sind Sonderwünsche. «Ich hatte schon einen Kunden, der mir Bilder von verschiedenen Booten gezeigt und bei jedem erklärt hat, was ihm daran für seinen Neubau besonders gut gefallen würde», lacht Züst. Daraufhin entwarf der leidenschaftliche Segler eine erste Idee auf dem Papier und gab dem Schiffsbauingenieur Jonas Panacek den Auftrag, die Pläne zu erstellen. Woraufhin Züst das Boot baute.

Stefan Züst und Holz – das ist eine ebenso intensive und lange Beziehung wie Stefan Züst und Wasser. Als Kind ging er oft mit seinem Götti auf dessen Hallberg-Rassy P28 – ein Modell aus Holz – segeln. Mit ihm baute er auch sein erstes Boot. «Segeln brachte mich schon früh für eine Weile weg vom Gewohnten – ich erlebte etwas.» Trotz seiner Liebe zu den Booten wäre es für ihn durchaus eine Option gewesen, Forstwart oder Schreiner zu lernen – Hauptsache, das Material stimmt. So weiss er eine Menge über die verschiedenen Holzarten und fällt die Bäume nach dem Mondkalender – immer bei abnehmendem Mond. Dasselbe Prinzip wie Ebbe und Flut stecke dahinter, das Holz sei bei abnehmendem Mond besser, weil trockener und weniger anfällig, erläutert Stefan Züst.

Learning by doing

Nach seiner Lehre zum Bootbauer machte sich Stefan Züst mit 21 Jahren selbstständig. Ohne Startkapital arbeitete er die ersten fünf Jahre quasi durch. «Ich bin irgendwie in die Selbstständigkeit reingerutscht, indem ich für einen Bekannten ein Boot restaurierte. Dann kam ein weiterer Auftrag und noch einer und noch einer...» Nach der strengen Anfangsphase gönnte er sich erste Ferien. Weitere Auszeiten folgten, alle auf sehr kleinen Booten, so zum Beispiel auf dem nicht ganz sechs Meter

«Segeln brachte mich schon früh für eine Weile weg vom Gewohnten – ich erlebte etwas.»

kurzen Gaffelkutter «Eilean mor», benannt nach einer schottischen Insel. Oder auf dem «Lake Constance Pilot Cutter», getauft auf den Namen «Alzira». Es zieht Züst immer wieder in den Norden, wo er Wind und Wetter trotzen muss. «Je grösser das Boot ist, desto weiter weg ist man von den Elementen, der Natur. Ich aber möchte alles spüren.» Genau deswegen



02



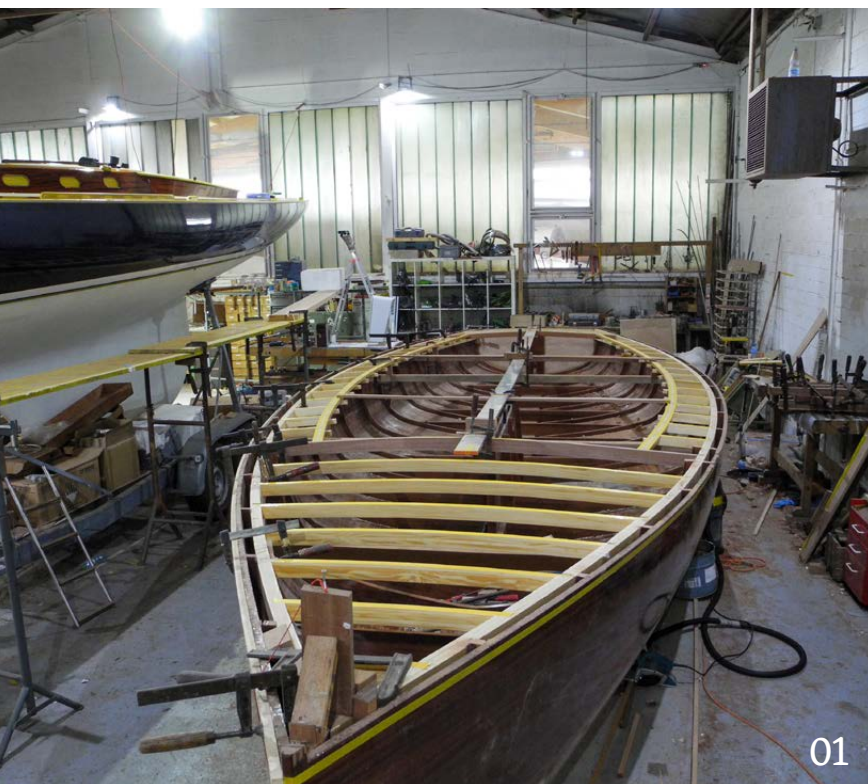
03

- 01 Stefan Züst ist ein echter Naturbursche.
- 02 Das kleine Fahrgastschiff von Pedrazzini wurde in der Werft von Stefan Züst restauriert.
- 03 Immer viel zu tun: ein Blick in die Werkstatt.



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern
Tel. 031 301 00 31
marina@marina.ch
www.marina.ch



01



02

Diana Strohmeier



03

Diana Strohmeier




04

Raphael Soppetla



05

Jürg Kaufmann

baute er die Alzira. Ein «einfaches» Schiff mit Gaffelrigg für alle, die die Verbindung zur Natur suchen. Und eins mit hervorragenden Segeleigenschaften noch dazu. Das perfekte Boot für abenteuerlustige Einhandsegler. Für Stefan Züst eben. «Die Alzira ist ein clever gebautes Segelboot, das eigentlich nie Probleme macht.» Trotz aller Vorteile blieb sie nicht lange sein Boot für den Norden: «Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass ich die Alzira nicht im rauen Gewässer von Felsen im Wasser bei unwirtlichen Bedingungen zerkratzen lassen möchte. Deswegen stieg ich auf den Spitzgatter um, den ich per Zufall vor acht Jahren erwerben konnte – ein Kunststoffboot», lacht der Bootbauer. Dieses, eine Victoria 30, liegt momentan an der Westküste Schottlands und wartet auf seine Besuche. «Es ist schon verrückt. Mit der Alzira traf ich überall auf Menschen, die sich für meinen Segler begeisterten. Sie standen im Hafen und fotografierten meine Ankunft. Oder sie sprachen mich an, und es entwickelten sich tolle Diskussionen. Mit einem Kunststoffboot passiert mir das nicht.» Von solchen Begegnungen erzählt Stefan Züst in seinen Vorträgen, die die Erlebnisse und Abenteuer während seiner Einhandtörns zum Thema haben. Klar versteht der Bootbauer die Menschen, die sich nur für die Alzira, nicht aber für sein Nachfolgermodell interessieren. Wer, wenn nicht er? Holzboote faszinieren ihn nach wie vor am meisten. Mit seiner Crew baut er im Jahr durchschnittlich ein Holzboot neu, restauriert und repariert unzählige. «Wir machen nur einen kurzen Abschnitt im Leben eines solchen Bootes aus. Es ist unglaublich, wie alt sie werden können, wenn man sie pflegt», so der Ostschweizer. 

www.holzboot.ch

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina.ch

www.marina.ch